

KULTUR REN N BEW EGUNG



AMADINDA UGANDA

Einzigartige Klangerlebnisse und musikalische Dialoge

Österreich-Premiere

Lawrence Okello: *„Viele haben bereits über die Amadinda geschrieben, sie dokumentiert und erforscht – für mich persönlich ist es wichtiger, diese Kunstform erlebbar zu machen. Wir möchten in der praktischen Umsetzung die Vielfalt der Amadinda und weiterer ugandischer Instrumente zeigen und diese in Bezug zu einer sich stets verändernden Welt setzen“.*

Das Ensemble Amadinda Uganda tritt in dieser Formation erstmals in Europa auf. Klassische Hofmusik der Baganda wird in den Konzerten ebenso zu hören sein, wie zeitgenössische Kompositionen. Erstmals wird auch die Akadinda zu hören sein, die mehr als 3 m lang ist und damit um einiges größer als die kleinere Schwester Amadinda ist. Jeweils drei Musiker_innen sitzen an beiden Seiten des Instruments und spielen gleichzeitig. Bemerkenswert an dem Ensemble unter der Leitung des Multi-Instrumentalisten und Amadinda-Experten Lawrence Okello ist, dass erstmals auch Frauen in die traditionelle Männerdomäne Amadinda eingreifen.

Musikalische Dialoge

Im Vordergrund des Gastspiels soll die Vermittlung von afrikanischen Musiktraditionen sowie musikalische Begegnungen und Dialoge mit österreichischen Musikern und Musikerinnen auf Augenhöhe stehen. Gemeinsam mit der **Universität für Musik und Darstellende Kunst** (Wien), der **Anton Bruckner Privatuniversität** (Linz) und der **Musikschulagentur Niederösterreich** (St. Pölten) werden mehrtägige Workshops organisiert, die gegenseitiges Verständnis für die jeweilige Musikkultur wecken und schärfen sollen. Die Auseinandersetzungen fließen in **gemeinsame Abschlusskonzerte**. Inhaltlich werden die Aufführungen von kompetenten Schlagwerk-ExpertInnen vorbereitet und umgesetzt.

(Josef Gumpinger/Wien, Markus Lindner/Freistadt, Thomas Mair, Christian Sauer/Musikschule Bad Vöslau)

Forschung

In Buganda, lange bevor die Briten in Ostafrika im 19. Jahrhundert ihre Stützpunkte errichteten, gab es eine hoch entwickelte Musikkultur. Die Baganda komponierten zu Ehren ihres Königs einzigartige Stücke auf der Amadinda, bei denen durch Verzahnung der Töne musikalische Gebilde entstanden. Der Musikethnologe und Afrikaspezialist Prof. Gerhard Kubik von der Universität Wien gilt als einer der bedeutendsten Spezialisten auf dem Gebiet der Erforschung afrikanischer Musikkulturen. Seine 1960 begonnenen Forschungen ergaben, dass die Komponisten von Buganda in bewusster künstlerischer Absicht eine Musik auditiver Illusionen schufen, musikalische Gebilde, aus denen Geister zu sprechen scheinen.

Rückfragen und Fotos:

Horst Watzl

watzl@vidc.org

713 35 94-91

Termine

15. – 18. April, Workshops mit Student_innen – Perkussion – Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien

19. April, 19:30, Konzert MuTh Wien - „Amadinda Uganda meets Uni Percussion“, Wien (Einführung: Prof. Gerhard Kubik | Moderation: Albert Hosp/ORF Ö1)

22.-26. April, Schulworkshops und -konzerte, Bad Vöslau

23. April, Bratislava, Babylon

25. April, Gastauftritt Prima la Musica, Festspielhaus St. Pölten www.primalamusica.at

25. April, 19:30 Győr, Synagoge

26. April, 16:00, Bad Vöslau, Kursalon

27. April – 3. Mai, Percussion-Festivals Freistadt, Workshops Anton Bruckner Privatuniversität, Musikschule Freistadt, div. Schulen Freistadt/Umgebung

2. Mai, 20:00, Abschlusskonzert, Freistadt, Salzstadl www.percussion-freistadt.at